

# **Schulinterner Lehrplan des Silverberg-Gymnasiums Europaschule der Stadt Bedburg – Klasse 5**

## **Kunst**

**(Fassung vom 18.02.2026)**

## Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 9.1, 9.2 und 10.1 oder 2 in der Regel in Doppelstunden unterrichtet.

### Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und **Bildung**. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und **verantwortungsvolle Haltung** gegenüber und **Orientierung** innerhalb der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.<sup>1</sup>

	Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe	Zeitaufwand ca.
	Unterrichtsvorhaben Klasse 5 (2 Halbjahre)	
Klasse 5	„Meine Welt und Ich“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen	ca. 10-12 Ustd.
	„Beziehungen zeigen“- Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen	ca. 16-18 Ustd.
	„Das Bekannte im Unbekannten“ – Wahrnehmen, Verfremden und erfinden von fantastischen Figuren	ca. 12-14 Ustd.
	„Stoffdesign“ – Flächengestaltung im Hochdruck	ca. 8-10 Ustd.
	Unterrichtsvorhaben Klasse 6 (2 Halbjahre)	
Klasse 6	„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen gestalten.	ca. 10-12 Ustd.

<sup>1</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8ff.

	„Vom Punkt zur Linie zur Fläche“ – Mit einfachen grafischen Mitteln erforschen und erzählen	ca. 18-20 Ustd.
	„Dem Zufall Raum geben“ – Fantastischen Figuren wahrnehmen, verfremden und erfinden	ca. 10-12 Ustd.
	Unterrichtsvorhaben 7,9,10	
	Unterrichtsvorhaben Klasse 7 (2 Halbjahre)	
Klasse 7	„Mit (Aus-)Druck gestalten“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur gezielt expressiven Gestaltgebung (von Texten) einsetzen	ca. 14-16 Ustd.
	„So wohne ich“ – Wahrnehmung durch fotografischen Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen	ca. 12-14 Ustd.
	„Erfinden, konstruieren, bauen“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen	ca. 24-28 Ustd.
	Unterrichtsvorhaben Klasse 9 (2 Halbjahre)	
Klasse 9	„Auf der Fläche in den Raum blicken“ – durch Projektion visionäre Wirklichkeiten konstruieren	ca. 12-14 Ustd.
	„Auf der Fläche in den Raum blicken“ – durch Perspektive visionäre Wirklichkeiten konstruieren	ca. 14-18 Ustd.
	„Auf der Fläche in den Raum blicken“ – durch Farbe visionäre Wirklichkeiten konstruieren	ca. 14-16 Ustd.
	„Visuell gelenkt werden und lenken“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.	ca. 12-Ustd.
	Unterrichtsvorhaben Klasse 10 (1 Halbjahr)	
Klasse 10	„Ich als lebendiges Kunstwerk“ Bildzitate als fotografische Nach- oder Selbstinszenierung zur Annäherung an den Kunstbegriff	ca. 8-10 Ustd.
	„Was ist Kunst?“ - Kunstwerke aktualisieren, Collagetechniken, räumliche Installationen Grenzen der Definition –Kunstsoziologische Aspekte (und philosophische Bezüge), Praktisch-rezeptive Analyseverfahren	ca. 14-16 Ustd.

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben 1:

#### **„Meine Welt und ich!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.**

Zielgerichtetes gestalten von Bildern mit Mitteln des Grafischen/Malerischen und der digitalen Bildverarbeitung im Medium der Fotografie zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

#### **Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie: Narration

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **IF 1 Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

##### **IF 2 Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

### **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen, grafischen bzw. fotografischen** Ausdrucksmitteln narrative bzw. **fiktionale** Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische, grafische bzw. fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. **fiktionale** Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt)

Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (z.B. Bildorganisation, Attribute)

Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung)

**Zeitbedarf:** ca. 10-12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 2:

### **„Beziehung zeigen.“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen.**

Malen mit Wasserfarben / Mischtechniken zu narrativen Themen

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

#### **Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Farbe, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Narration, >(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Expression

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### **IF 1 Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

## IF 2 Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

## IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen

Malereien mit Darstellungen von Lebewesen/Dingen im Zueinander/in ihrem Umfeld z.B. Fantasielandschaften, Ein Tier versteckt sich, Herbstlaub, Vogelscheuche im November  
Vielfach gewaschene Wäsche auf der Leine, Besuch der Eisdiele / Konditorei,  
Europäische Flaggen  
Farben Europas

**Zeitbedarf:** ca. 16-18 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 3:

**„Das Bekannte im Unbekannten – Wahrnehmen, Verfremden und Erfinden von fantastischen Figuren.“**

**Farbe in Collage und Montage.**

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- Begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

#### **Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Fiktion/Vision

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **IF 1 Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/Montagen
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- Erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

## **IF 2 Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- Entwerfen und gestalten aufgabenbezogen, planvoll strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- Bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse

## **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschkonstruktionen

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- Bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Länder Europas

Collagen in Anlehnung an Arcimboldo: Sommer / Herbst

Cut Outs: Matisse

**Zeitbedarf:** ca. 12-14 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 4:

### „Stoffdesign“ - Flächengestaltung im Hochdruck

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- Gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik

### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen aufgabenbezogene bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nichtkorrigierbar)
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (Formverwandtschaft und -kontraste)

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (Formverwandtschaft und -kontraste)
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- Experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung
- Entwerfen und gestalten aufgabenbezogen, planvoll strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse

### **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Experimente mit verschiedenen Drucktechniken, z.B. Pappkantendruck, Kartoffeldruck, Materialdruck als Grundlage für Designobjekte (z.B. Stoffgestaltung, Decken, Taschen, Schlampermäppchen)

**Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.**

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessene Berücksichtigung finden. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erlangten Kompetenzen. Diese Kompetenzen bauen in den Jahren der Sekundarstufe I aufeinander auf und werden Jahr für Jahr in wechselnden Kontexten angewendet. Neben den mündlichen Leistungen und künstlerisch-praktischen Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen werden in der Regel keine schriftlichen Leistungsüberprüfungen gefordert. Bewertet werden bildnerische Gestaltungsprodukte und deren Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen usw.). Hierbei muss mit den Schülern zunächst geklärt werden, welche Aspekte im Rahmen der Lernphase und im Rahmen der Leistungsphase erbracht werden. Ferner müssen Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. arbeitsbegleitende Gespräche, schriftliche Erläuterungen) in die Bewertung Eingang finden. Zu den Halbjahresarbeitsplänen gehören neben den im Unterricht gefertigten praktischen Arbeiten und mündlichen Beiträgen auch Skizzenhefte, Fachmappen, Präsentationen, ggfs. Referate, Protokolle oder Portfolios.

### **I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Grundlage der Leistungsbewertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen bildnerischen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

### **II. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

#### Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

#### Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

**Hausaufgaben** gibt es in der Regel nur für den Differenzierungsbereich. Hiervon ausgenommen sind Langzeitaufgaben, wie z.B. das Führen von Skizzenheften sowie die Materialbeschaffung. Anfallende Arbeiten, die aufgrund mangelnden Zeitmanagements der Schüler im Unterricht nicht beendet werden konnten, müssen jedoch zuhause beendet werden.

Umfangreichere Aufgaben (mit eigenständiger Vorbereitung, z.B. Referate) sind u.U. möglich, wenn ein angemessener Zeitrahmen zur Bearbeitung besteht, sollten jedoch nicht die Regel sein.

### **III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

Zu Beginn der Klassenstufe 5 wird der Erwerb eines Farbkastens, einer Sammelmappe und eines Zeichenblockes von den Eltern getragen.

Materialbeschaffungen erfolgen in der Regel über den Fachlehrer/ die Fachlehrerin. Dazu wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Schüler/Schülerin und Schuljahr eingesammelt.